

Kleinkindergottesdienst im Langdorfer Pfarrsaal

„Freundschaft mit Jesus – Freundschaft untereinander“

Die „Freundschaft“ stand bei diesem Kleinkindergottesdienst, den die Organisatorinnen Clarissa Schmid, Maria Weinberger und Verena Ellerbeck wieder pädagogisch kindgerecht vorbereitet hatten, im Mittelpunkt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Birgitt Hirtreiter auf ihrer Gitarre begleitet. Nachdem Verena Ellerbeck alle recht herzlich begrüßt hatte, erklärte sie den Kindern den Sinn dieses Gottesdienstes. Heute wollen wir eine Geschichte hören, in der wir erfahren was Freundschaft bedeutet und das Jesus ein besonderer Freund ist, dem wir vertrauen können. Jesus hat wie eine Kerze das Licht der Hoffnung und der Freude in unsere Welt gebracht. Ein Kind durfte dann die in der Mitte des Raumes stehende Jesuskerze anzünden. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Guter Gott, wir fangen mit Dir an“ stellte Verena Ellerbeck einige Fragen zum Thema Freund oder Freundin an die Kinder.

Hast Du einen besten Freund oder eine beste Freundin ?

Wo habt ihr Euch kennen gelernt ?

Warum brauchen wir eigentlich Freunde ?

Was ist für Dich in einer Freundschaft wichtig ?

Die Antworten der Kinder darauf waren sehr vielfältig, z.B.: Der Bruder, die Schwester, der Kindergartenfreund/in, der Papa oder die Mama.

Die Freundschaft können wir auch mit einem Netz vergleichen, es fängt uns auf und hält uns zusammen. Aber manchmal entsteht auch ein Loch im „Freundschafts-Netz“ weil wir vielleicht miteinander gestritten haben. Was müsste man dann tun um das Loch wieder zu stopfen ? Meistens reicht eine Entschuldigung um die Freundschaft wieder zu kitten .

Auch darf jeder kurz im Stillen darum bitten, dass Gott uns hilft kaputte Löcher in unserem Freundschaftsnetzen wieder heil zu machen.

Maria Weinberger erzählte auch die Geschichte von den Fischern am See Genezareth wo Jesus auf die Fischer traf, die leider noch nichts gefangen hatten. Er sagte zu Simon fahr noch mal hinaus und werf die Netze aus und dieses mal füllte sich das Netz bis zum zerreißen.

In diesem Augenblick erkannte Simon "Jesus" und fiel auf die Knie. Jesus aber sprach:

Fürchte dich nicht, von nun an wirst Du Menschen fangen. Simon beschloss bei Jesus zu bleiben und folgte ihm und er erlebte viele Dinge mit Jesus, seinem besten Freund, der ihn nie im Stich lies. Simon hat einfach seinem besten Freund vertraut, der ihm sagte, fahr noch mal hinaus und werfe die Netze aus und es hat sich ausgezahlt. Jesus hat das Vertrauen, dass seine Freunde zu ihm hatten nie ausgenutzt. Jesus ist ein richtiger Freund. So können auch wir Jesus vertrauen, der immer bei uns ist, selbst dann, wenn wir uns vielleicht einmal alleine fühlen.

Für das Spiel legten die Kinder ein großes blaues und braunes Tuch aus, das den See und den Strand darstellen sollte und stellten ein Schiff mit Figuren die Jesus und die Fischer darstellten sollten darauf. Im "See" wurde ein Netz ausgelegt und die Kinder haben Papierfische ausgeschnitten, ihre Namen darauf geschrieben und darin abgelegt. Nach dem Lied „Wo zwei oder drei“ lasen Eltern die Fürbitten „Lieber Gott, wir danken dir für unsere Freunde, hilf uns,vor. Im Abschlussgebet, vorgetragen von Maria Weinberger, ging es um: Egal woher wir kommen, welche Sprache wir sprechen, ob wir eine helle oder dunkle Haut haben, alle Menschen, alle Kinder sind Kinder Gottes. Dazu fassten sich alle an der Hand und gingen betend im Kreis um die Illustration und die Jesuskerze.

Als Schlusslied stimmte Birgit Hirtreiter das Lied „Gottes Segen sei mit uns“ an.

Verena Ellerbeck bedankte sich zum Schluss noch fürs Kommen und wünschte noch einen schönen Sonntag.